

Unserer lieben Mutter und Oma

Frau Alma Liehr

geb. Kliche

alles Liebe und Gute zum 70. Geburtstag

von ihren Kindern und Enkeln

5900 Siegen 31, den 1. 1. 1980

früher Goldberg/Schles., Liegnitzer Straße 8

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu
meinem 65. Geburtstag sage ich allen Verwandten, Hei-
matfreunden, auch allen Freunden aus Hildesheim, meinen
herzlichen Dank.

Dora Zobel

Im Fuldchen 24

6000 Frankfurt/Main 90

Du hast gesorgt, du hast geschafft
weit über deine Kraft.

Nun ruhe, sanft, du treues Herz;
dir der Friede, uns der Schmerz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma,
Schwester, Schwägerin und Tante, die heute nach langer
Krankheit in Frieden heimgegangen ist.

Martha Klinkert

geb. Wahsner

* 25. 2. 1899 † 9. 11. 1979

früher Kauffung

In stiller Trauer

Willi Pellikan und Frau Waltraud geb. Klinkert

Franz Schaal und Frau Erika geb. Klinkert

Günter Kuhnt und Frau Brigitte geb. Klinkert

Familie Willi Kluge

Familie Ewald Noack

Enkel, Urenkel und Anverwandte

5970 Plettenberg, Ziegelstraße 40

Wuppertal, Feldkirchen und Görlitz

Die Trauerfeier fand am Dienstag, dem 13. November
1979 um 14 Uhr in der Friedhofskapelle am Hirtenböhl,
statt. Anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem evang.
Friedhof.

Am 5. November 1979 ist unsere liebe Mutti
und Omi nach kurzer, schwerer Krankheit,
fern von unserer geliebten Heimat, für immer
von uns gegangen.

Elfriede Ulbricht

geb. Heinrich

im Alter von 76 Jahren

St. Augustin, Hammstraße 4
früher Pilgramsdorf

In stiller Trauer

Irmgard Golinski geb. Ulbricht

Paul Golinski

Gabriele Golinski

Wir haben sie auf dem Waldfriedhof Frankfurt/Oberrad
zur letzten Ruhe gebettet.

Zum 70. Geburtstag am 3. Dezember 1979
unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma

Frieda Winkler

4300 Essen 1, Boettgerstraße 8,
früher Goldberg, Junkernstraße 7,

herzliche Glückwünsche, Gesundheit und einen frohen
Lebensabend.

Deine Jungs

Wolfgang, Reiner und Horst
mit Familien

Für alle Glückwünsche zu meinem 65. Geburtstag sage
ich allen Heimatfreunden und Verwandten ein herzliches
Dankeschön.

Berta Opitz

Bultkamp 8

4800 Bielefeld 1

Fahrten 1980

Waldenburg	2.-7. 4.	438,- DM
Liebau	30. 5.-5. 6.	512,- DM
Liebau	4.-10. 7.	448,- DM
Görlitz	30. 5.-5. 6.	441,- DM
Striegau	2.-7. 4.	415,- DM
Goldberg	30. 5.-5. 6.	514,- DM
Liegnitz	30. 5.-5. 6.	581,- DM
Jauer	2.-7. 4.	421,- DM
Schweidnitz	21.-26. 5.	431,- DM
Krummhübel	30. 5.-5. 6.	598,- DM
Bad Warmbrunn	30. 5.-5. 6.	526,- DM
Hirschberg	4.-10. 7.	516,- DM
Oberschreiberhau	30. 5.-5. 6.	498,- DM
Bunzlau	30. 5.-5. 6.	512,- DM
Lüben	7.-12. 6.	438,- DM

Preise mit Fahrt und Vollpension.

Busse werden eingesetzt in: Bielefeld - Hannover -
Braunschweig - Hamburg - Osnabrück - Dortmund -
Essen - Düsseldorf - Köln - Frankfurt - Mannheim -
Gießen - Karlsruhe und Kassel.

R O - P I - Reisen

4800 Bielefeld 14, Hauptstraße 60

Telefon 05 21 / 44 45 70

Heute nachmittag entschlief, für uns alle plötzlich und
unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwie-
gervater, Opa, Schwager und Onkel

Alfred Kunzendorf

nach einem Leben voller Liebe und Fürsorge für die
Seinen, kurz vor Vollendung des 80. Lebensjahres.

In stiller Trauer

Frieda Kunzendorf geb. Pilz

Herbert Kunzendorf und Frau Wilma

Hans Kunzendorf und Frau Kristina

Helmar Kunzendorf und Frau Karin

Dietmar Kunzendorf

Sieglinde Küpper geb. Kunzendorf

Stefan, Astrid, Maren und Gesa

und Anverwandte

5603 Wülfrath, den 10. November 1979

Kastanienallee 32

Goldberg-Haynaüer

S 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU · HANNOVER

Ein friedvolles und gesundes Jahr 1980



Auf dem Ochsenkopf im Winterwald

Auf dem Ochsenkopf mit Blick auf die Waldenburger Berge — eingesandt von Georg Hein, 5374 Hellenthal/Eifel, Oleftal 20 (früher Kauffung)

1

31. Jahrgang

15. Jan. 1980

Ein Gruß zum Jahreswechsel

Schlesien lebt — dieses stolze Wort ist im alten Jahre hunderttausendfache Wirklichkeit geworden: auf dem Deutschlandtreffen der Schlesier in Hannover, während der ungezählten Feiern zum 30. Geburtstag der Landsmannschaft Schlesien, am Tag der Heimat, in der täglichen Auseinandersetzung um unsere Heimat Schlesien. Die Aufgabe, Schlesien heute und morgen zu bewahren und zu behaupten, ist uns auch weiterhin gestellt. Allerdings wäre diese Aufgabe nicht zu erfüllen, gäbe es nicht die Treue der Landsleute und deren Tapferkeit im Ringen um Schlesien, gäbe es nicht die Bereitschaft zum Mittun in vorbildlichem Idealismus, gäbe es nicht die nachrückenden Generationen, die das Erbe bereits übernommen und zu ihrer eigenen Sache gemacht haben. Darum gebührt allen, die für Schlesien an die Arbeit gegangen sind, herzlichster Dank und verdiente Anerkennung.

1980 wird ein Jahr der Wahlen sein, über die Hälfte unserer Bevölkerung wird zweimal wählen müssen, zuerst den Landtag und dann im Herbst den Bundestag. Wie es mit Deutschland weitergehen wird, also auch mit Schlesien als einem Teil Deutschlands, entscheidet sich sowohl in den Landtagen als auch im Bundestag. Was geben unsere Schulen den Kindern über ganz Deutschland mit auf den Weg? Darüber befinden die Bundesländer, denn ihnen obliegt die Kulturhoheit. Wird die Frage nach der Zukunft Deutschlands offen gehalten? Darüber entscheiden Bundestag und Bundesregierung. Wie hältst Du es mit Schlesien, unserer Heimat, mit Deutschland, unserem

Vaterland, danach müssen wir die Parteien und deren Kandidaten befragen. Und wir müssen sie auch, angesichts der täglichen Herausforderung durch den Kommunismus, nach der Sicherung unserer Freiheit befragen, denn es steht nicht nur um Deutschland, sondern auch um die Freiheit nicht zum Besten.

1980 ist das Jahr der Heimatkreistreffen. Selbstverständlich gelten sie zuerst dem Wiedersehen und sind ein großes Familienfest. Sie sollen aber auch die gesamtdeutsche Verpflichtung beschwören, indem einer des anderen Last trage, der Einheimische die des Vertriebenen, Flüchtling und Ausiedlers.

Auch wer nicht mehr daheim geboren ist, aber aus schlesischer Wurzel stammt und wer sich Schlesien als guter Deutscher verpflichtet weiß, wird sich auf diesen Heimatkreistreffen mitefinden — und das ist gut so.

1980 wollen wir das Haus Schlesien im Siebengebirge beziehen. Es wird dann zwar bezugsfertig sein, aber noch lange nicht ganz fertig. Darum kann gar nicht oft genug werbend für unser Haus Schlesien angeklopft werden. Daß wir, die Schlesier, bereits über eine Million DM gesammelt und erbettelt haben, macht uns dankbar und glücklich. Aus eigener Kraft wollen wir unser Haus Schlesien schaffen, ein Stück Heimat fern der Heimat.

1980 werden wir um neue Mitglieder werben, damit nicht diejenigen Recht bekommen, die das Aussterbedatum der Schlesier längst programmiert haben. Sind unsere

Kinder und Kindeskinde bereits Mitglied, und warum nicht? Sollte nicht auch der Landsmann, der immer nur Treue schwört, aber nichts zum Beweis tut, gewonnen werden? Warum können nicht auch mein Freund und Arbeitskollege und die Familien, in die die eigenen Kinder eingeheiratet haben, Mitglieder werden?

Immer wieder über Schlesien und ganz Deutschland sprechen, immer wieder für Schlesien und ganz Deutschland eintreten, immer wieder die Auseinandersetzung mit den Gegnern hier und draußen führen, das heißt: sich zu Heimat und Vaterland bekennen, für Heimat und Vaterland dasein, für das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes streiten.

Schlesien, Deutschland, Europa in Freiheit, das ist heute eine Utopie, aber die Utopien von heute sind die Realitäten von morgen. Auch 1980 dürfen und wollen wir nicht unser Ziel aus dem Auge verlieren, mag das Ziel auch noch so weit gesteckt sein und heute und morgen kaum erreichbar erscheinen.

Schlesien und Deutschland haben Zukunft, wenn wir der Heimat und dem Vaterland Zukunft geben. Schlesien lebt — das soll auch 1980 nicht anders sein.

Schlesien Glückauf!

Dr. Herbert Hupka, MdB

Bundsvorsitzender
der Landsmannschaft Schlesien
— Nieder- und Oberschlesien — e. V.

Liebe Heemteleute,

nun liegt die erste Ausgabe des neuen Herausgebers der „Goldberg-Haynauer Nachrichten“ vor Ihnen. Ich hoffe, Sie werden damit zufrieden sein. Natürlich ist aller Anfang schwer. Die Zeit zum Sichten der Manuskripte und Bilder war nur kurz. Weihnachten — Silvester — Inventur — sind bei einem Verlag mit eigener Druckerei besonders turbulent. Ich werde mir Mühe geben, unser Heimatblatt im Sinne von Frau Dedig und Frau Fulde weiterzuführen und zu erhalten.

Allein kann ich das natürlich nicht. Ich brauche Ihrer aller Mithilfe dazu. Meine erste Bitte geht an alle Ortsbetreuer: Senden Sie mir bitte die Geburtstagsjubilare und besonderen Ereignisse rechtzeitig ein.

Bilder und Geschichten aus der Heimat von einst — also, als wir noch zu Hause waren — sind besonders interessant. Natürlich können wir nicht alles abdrucken, dafür bitte ich heute schon um Ihr Verständnis. Je größer die Auswahl, umso interessanter wird unser Heimatblatt sein.

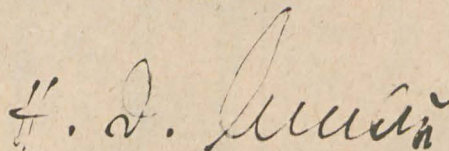
Und noch eine Bitte: Wenn Sie mir Bilder schicken, von denen Sie glauben, daß sie von allgemeinem Interesse sind, dann bitte nur „Schwarz-weiß-Aufnahmen“. Eine Reproduktion von Farbbildern ist fast nie möglich, da diese dann meistens sehr dunkel werden. Alte Bil-

der sind ja sowieso schwarz-weiß und kommen besser heraus. Sie können es in dieser Ausgabe schon selbst feststellen.

Da ich gleichzeitig auch die „Schlesische Bergwacht“ für das Riesen- und Isergebirge herausgebe, habe ich natürlich schon einige Erfahrungen gesammelt. Meine 4 Mitarbeiterinnen — alles Nichtschlesier — aber mit viel Liebe und Fleiß bei der Arbeit für unser Schlesien, helfen mir bei dieser Aufgabe.

Im September 1979 war ich mit 2 Mitarbeiterinnen in der Heimat. Wir fuhren mit dem Wagen über Goldberg — Schnau — Kapelle — Hirschberg nach Krummhübel, meinem Geburtsort: Meine Mitarbeiterinnen, die mit etwas gemischten Gefühlen mit mir die Reise nach dem „Osten“ angetreten hatten, waren restlos begeistert und können unser Anliegen jetzt besser verstehen und wissen nun, was wir verloren haben.

Für heute grüße ich Sie alle recht herzlich, wünsche ein gutes Jahr 1980
Ihr



Hans-Dietrich Bittkau

Hoffnung

Den Wanderstock nahm ich
Sohn verlor'ner Heimat.
Endlose Straße tat sich auf.
Lag mir ein Ziel
An fremden Wegen?

Als alle Brücken brachen —
Nur Grenze blieb zurück.
Still in des Tores Bogen
Standest du.

Ich faßte deine Hand
Wie einer, der ans Ufer trat
Aus dunkler Nacht.

Du brachst das Brot mir,
Da mich hungerte.
Doch, Bruder, gabst du mehr
Als Brot allein:
Du gabst mir G l a u b e n.

Hanns Kappler

Visa-Anträge

für alle deutschen Ostgebiete und CSSR
durch das den „Heimat-Nachrichten“
angegliederte

Reisebüro der MAZ

Inh. Ursula Bittkau

Postfach 22, 3000 Hannover 68

Wiedersehen mit der Heimat

Eine Fahrt in unsere alte schlesische Heimat mit dem Hauptziel Wilhelmsdorf

Das Titelbild in einer der letzten Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten gibt mir Auftrieb, in diesem beliebten Blättchen von unserem Besuch im Juni in Goldberg und Wilhelmsdorf zu berichten, zumal wir auch die Gröditzburg, ein Wahrzeichen unserer Heimat, und es konnte nicht anders sein, auch das geliebte Bergkirchlein, in welchem ich von Herrn Superintendent Bronisch konfirmiert wurde, aufsuchten.

Die Gröditzburg haben wir an einem herrlichen Sommertag bestiegen. Ganz verlassen wie im Dornröschenschlaf kam uns die schöne Burg vor, ohne eine Menschenseele. Alle Türen waren verschlossen, und so blieb uns nur der wunderbare Rundblick in unsere nähere Heimat mit den Gebirgszügen am Horizont. Wir sind dann den Treppenberg abgestiegen, der mir ganz unverändert erschien, und liebe Erinnerungen wurden wach an Kindheit und Jugendzeit.

Im Kirchlein konnten wir uns umsehen, weil gerade die polnischen Schulkinder auf ihren Pfarrer warteten, der uns auch

freundlich begrüßte. Es ist nicht mehr die vertraute und erhabene Atmosphäre, von der wir einst vom Eintritt beseelt wurden. Die Lieblosigkeit ist allerorts zu spüren: wie könnte es auch anders sein, wo Menschen von allem Besitz ergriffen haben, die ihre Heimat auch ungern verlassen mußten.

Wir hatten das Gefühl, wenn wir langsam durch die einst blühenden und wohlhabenden Dörfer fuhren, es sei alles im Begriff, uns ganz fremd zu werden. Eines hat uns immer aufs neue beglückt, die Natur ist uns ganz treu geblieben. Die schönen Alleen sind noch erhalten mit den weißgetünchten Straßensteinen. Der Holunder hat sich ausgebreitet und blühte in großer Pracht.

Ganz herrlich war auch eine Fahrt von Goldberg über Schönau, Hirschberg, Krummhübel, Brückenberg zur Kirche Wang. Diese Landschaft ist ja einzig schön mit den herrlichen alten Wäldern und fast nur üppigen Feldern. Ganz beseelt war ich und hatte fast vergessen, daß dies nicht mehr alles unsere Heimat sein soll.

Unser Hauptziel war natürlich unser liebes, trautes Wilhelmsdorf. Schon auf der

Hinfahrt in unser Quartier in Goldberg sind wir, von Görlitz—Bunzlau kommend, langsam durchgefahren. Es schien mir alles wie ein Traum. Am Sonntag sind wir dann nach Großhartmannsdorf gefahren, um eine Cousine abzuholen, die sich mit einem Polen verheiratet hat. Wir wurden dort mit großer Freude und Herzlichkeit aufgenommen. Sie begleitete uns dann als Dolmetscherin in unser Zuhause. Dadurch war eine gute Verständigung mit der jungen polnischen Familie möglich. Wir haben uns nur draußen umgesehen und einen weiteren Besuch mit unserem Sohn Manfred angemeldet, der sich Mitte der Woche mit uns traf. Mit ihm und seinem ältesten Sohn haben wir dann noch einmal unser Wohnhaus und unseren ehemals so blühenden Betrieb besichtigt. Alles ist auf Landwirtschaft umgestellt, aber nicht verkommen.

Nachdem wir auch ein Gastgeschenk übergeben haben, wurden wir bewirtet, und wir hatten das Gefühl, daß sich diese jungen Leute über unseren Besuch freuten. Alle Türen durften wir öffnen und uns sogar einige Andenken aus der Schmiede von meinem Vater mitnehmen, auch einen ganz alten Mörser vom Speicher.

Auf dem Friedhof waren wir auch. Obwohl die Tafeln der Erbbegräbnisse aus den Mauern herausgerissen sind, fanden wir unsere Grabstelle, und so konnte ich meinen Feldblumenstrauß beim Vater und Bruder niederstellen. Die schöne alte Kirche war verschlossen, doch das Schulhaus schien fast unverändert. In die einzelnen Gehöfte und Häuser sind wir nicht eingetreten. Es hätte zu viel Zeit erfordert.

Ganz herrlich war an diesem Fronleichnamstag der Spaziergang den Gassenweg hinaus auf die Felder, immer das verträumte, stille Dorf im Tale vor Augen mit der Gröditzburg im Hintergrund. Ein Bild, das ich dankbaren Herzens in mir aufgenommen habe.

Wunderschön war auch eine weitere Fahrt ins Riesengebirge über den Hainwald. Der beliebte Gasthof von Nixdorf lag wie im Dornröschenschlaf. Wir sind um das Gehöft herumgegangen. Der Wald schien näher gerückt; überall herrschte eine lautlose Stille. Man hätte noch lange verweilen wollen.

Die Stadt Goldberg schien uns von der Ferne fast unverändert und bot einen wunderschönen Anblick. Wir haben uns dort wohl gefühlt und waren in einem Hotel gut untergebracht. Über unsere Bekannten wurden wir sogar von einigen polnischen Familien eingeladen und genossen große Gastfreundschaft, die uns innerlich beglückte.

Der Besuch in Wilhelmsdorf und Goldberg, dem ich mit großer Spannung entgegen sah, hat mich tief bewegt, so daß ich den Wunsch hege, die alte Heimat möglichst bald wieder aufzusuchen.

Hedwig Herrmann, geb. Rothe
Am Schafberg 1, 6962 Adelsheim



Eingang zur Gröditzburg

Heimattreffen
des Kreises
Goldberg
in der Patenstadt
Solingen
am 31. Mai und
1. Juni 1980.

Ein Wiedersehen mit Alzenau



Wirtschaft Nr. 4 von Paul Killmann



Gutsvilla von Alfr. Bürger (fr. Reichelt)

Ende Mai 1979 nahm unsere Heimatfreundin Frau Hildegard Walter (Killmann) an einer Fahrt in die alte Heimat teil.

In Bunzlau im Hotel „Post“ wurde logiert, es ist auf dem Gelände der ehemaligen deutschen Bank errichtet. Der Stadtkern ist noch gut erhalten, es sind aber schon viele Hochhäuser gebaut worden. Doch von der Goldbergstraße herein, wo die Kämpfe getobt haben, ist alles dem Erdboden gleich.

Die Kleinbahn über Wartha—Mittlau fährt noch bis Groß-Hartmannsdorf, und die Gröditzburg grüßte aus der Ferne. Die Burg ist im alten Stil wieder aufgebaut worden und die Rittersäle sind wieder eingerichtet, nur waren die Türen mit Brettern vernagelt, so daß man sie innen nicht besichtigen konnte. Aber die schlesische Landschaft war von hier oben herrlich anzuschauen. Der Gröditzwald ist wieder aufgeforstet, die „Gemeindestücke“ sind Schonungen oder Obstplantagen geworden. Zwischen Mittlau und Töppendorf ist ein großes Industriegelände des Kupferbergwerkes entstanden, mit großen Werkhallen, Fördertürmen, Schwebbahnen und Halden und einer neuen Werk-siedlung.

In Alzenau wurden wir sehr gut aufgenommen und bewirtet. Der polnische Besitzer in unserer Wirtschaft ist sehr fleißig, er bewirtschaftet das nördliche Feld zwischen uns und Geislers noch mit und fährt einen Trecker. In der Wirtschaft, wo wir die Räucher-kammer hatten, hat er ein Bad eingebaut. In der Küche, wo der Schlachte-kessel stand, ist jetzt ein Heizkessel. Die Kachelöfen sind verschwunden dafür Heizung eingebaut. Die Zimmer sind alle mit neuen Möbeln ausgestattet. Einige Schränke und das Vertiko aus unserem früheren Besitz entdeckte ich auf den Fluren. Das Wasserwerk bei Geislers Püschel soll jetzt auch das Wasser bis Bunzlau liefern. Die Dorfstraße ist eine einzige schöne Lindenallee und gut asphaltiert, ebenso die Straße nach Gröditz. Busverkehr besteht nach Goldberg, Bunzlau und Löwenberg.

Die „Oberbauer-Wirtschaft“ sieht sehr gut aus, das Gesindehaus ist zu einem schö-

nen Wohnhaus umgebaut. Die schon bestandene Werksiedlung dahinter ist gut in Schuß und bewohnt. Gegenüber im Wald ist eine neue Schule erbaut, bei den „Heckenwiesen“ sind Fußball- und Sportplätze angelegt. In Weidners Gut ist es größtenteils verlottert, ebenso viele andere Gehöfte. Die Fachwerk-häuser sind z. T. abgeputzt und schön gestrichen.

Bei Ueberschärs ist die Wirtschaft 45 abgebrannt, dafür steht dort eine Verkaufs-baracke. Die Wirtschaften von Weinhold und Neumann sind zur Straßenseite offen, da die vorderen Wirtschaftsgebäude weg sind. Das Gut von Bürgers ist prima renoviert, die Rauputzfelder und die Treppensimsplatten rot abgesetzt. Bei Kummers Fachwerkhaus ist der Dachstuhl zusammengebrochen und der Garten verwildert. Dagegen sieht es bei Gierschners, Sachsens, Kronbergser und Fichtners recht gut aus.

Die Weißbrot-Bäckerei sieht stark mitgenommen aus, Schöpse's Tischlerei ist abgebrannt und die Beyer-Villa liegt in Trümmern. Das gleiche beim Scholtiseigut, das Wohnhaus ist abgebrannt. Das alte Kriegerdenkmal von 1870/71 steht nur noch als weiße Säule mit dem schmiedeeisernen Zaun. In Grunwalds Gasthof ist der Eingang zum Saal nach hinten verlegt, und die Fleischerei ist mit Brettern vernagelt. Labans und Menzels Häuser sind ebenfalls nicht mehr. Das Pfarrhaus ist abgebrannt, dafür steht ein neues im Bungalowstil auf dem alten Pfarrhof. Eine der schönen großen Kastanien vor dem Kirchentorhaus ist abgebrochen. In der Kirche selbst sieht es sehr bunt und glitzernd aus mit zahlreichen Heiligenbildern. Die Gefallenentafeln sind entfernt und das Kriegerdenkmal (1914-18) ist auch nicht mehr. Der Friedhof ist eingeebnet, die Denkmäler z. T. am hinteren Ende aufgestapelt.

Die alte Schule dient wohl als Magazin, die Fenster sind vergittert. Bei Schöp's, Münna, Richter, Lange und Härtel sieht es ordentlich aus. Die Scholz(Fürll)-Bäckerei und Küppermans Haus sind verschwunden. Die neue (damalige) Schule ist Kindergarten geworden, und der frühere Turn-

augen. im Mai 1979 v. Frau Hildeg. Walter

platz ist mit Spielgeräten ausgerüstet. Die Linden und Maulbeerbäume (zu damaliger Zeit noch Jungbäume) überragen jetzt die Häuser. In Ruppel's Fahrradhandlung ist jetzt die Poststelle eingerichtet. Bei den Gütern Wolf und Spiecker sieht's sehr verkommen aus.

Trotzdem hatten wir noch eine herrliche Fahrt ins Riesengebirge und nach Breslau, die uns für manches entschädigte.

Neujahr!

Die Uhr verklingt, und das Jahr verklang,
ein neues steigt über der Berge Hang,
in Nebel und Nacht!

Die Menschen schauen ins dunkle hinaus,
der Sturmwind fährt ums Schlesische Haus
und nur ein Sternlein wacht!

Du Neues Jahr, bringst du Sorge ums Brot,
bringst du dürre Zeit oder Wassersnot?
bringst du Lust oder Qual?

Die Finsternis schweigt, nur der goldene
Stern,
wie ein Auge voll Liebe, schaut aus der Fern
ins Schlesische Tal!
Eingesandt: Richard Langner

Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau in München

Unter dem Motto „Kunterbunt“ treffen sich die Mitglieder der Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau am 9. Februar 1980 um 20.00 Uhr mit der Riesengebirgs-Trachtengruppe unter Leitung von Helmut Schimpke im Vollmarhaus in München, Oberanger 38 (Nähe Sendlinger-Torplatz), zum

Faschingsball.

Gäste sind willkommen

E.Gr.

Su sproach mer derheeme!

Gehört und „Geschrieben“
von Walter Hübner-Fischbach

War sich nee salbst verolbern kann,
Da is gewiß kee gutter Monn.

Wos der Nupper nee weef,
Konn die Kotze nee frassa.

War überhaupt niemols kann lacha,
Mit dam is au kee Spoß zu macha.

Dar kleenste Pinkel
Hot a grüßta Dünkel.

Wetzte gutt, do schnedse gutt,
Der Voter is der Mutter gutt.

Nee olles wos de frassa willst,
Konnste au nunder würga.

Wos der Teifel ei der Zerre hot,
Konnste schlecht packa.

War a Hundla tritt,
Schnickt au sei Weib.

War mit dem Herrgutt red,
Muß au a Teifel ohiern.

Ne Kotze keft ma nee eim Sacke,
Es kennt jo a Marder sein.

Jo, jo, — a prügelt a Hund
Und ment a Herrn.

A Pfennigfuchser is schun
A holbes Schindoarst.

Wenn de a Teifel rufst,
Frißt a dich.

War Wompe hot,
Da hot Kredit.

War uff eem Schnürila tonzt,
Bricht sich a Hols.

Eim Kratschem gibts kee Wosser,
Im Himmel keen Opril.

Ee Moan dan die grüße Liebe gepockt,
Hot baale ungerm Pantoffel gehockt.

Wenn de giebst, du kriegst se nieber,
Sot se: Monne schneits, mei Lieber.

Je größer dos „Stücke“
Je grießer dos Glücke.

Stille Wosser sein
Verflucht tief.

Kimmste über a Hund,
Kimmste au über a Schwonz.

Een Biema konnste finda,
Een Toler ober mußte sucha.

Prill nee noch dem Rübzohl,
A bricht dir die Knucha.

Es is noch kee Meister nicht
Vum Himmel gefollen.

Em nackta Moan kann ma nee
Ei die Tosche greifa.

Gieh ock nie zu deinem Ferscht,
Wenn de nee gerufa werscht.

Streck deine Fisse ungerm eгна Tisch,
Ungerm fremden tritt ma dich druff.

Inser Herrgutt läßt sich nee
Eis Hondwerk pfuscha.

Wenn de giebst, du bist om Ende,
Versuchs ock nuch a mol —
Es kimmt ne Wende.

Schlacht nee deine Kuh,
Die dir die Milch gibst.

Em Uchsa, da es Korn drischt,
Sull ma nee es Maul verbinda.

A treuer Hund is basser,
Ols a folsches Weib.

Es gibt nee blus ne hondvull,
Es gibt es gonze Lond vull.

Wie ma ei a Pusch nei prillt,
A su kimmts wieder.

Befiehl ock dem Herrn deine Wege,
Er werds wull macha.

Basser eim Winter a Popel,
Ols eim Summer a Krüppel.

Wenn de denkst du host en,
Do springt a aus em Kosten.

Es kriegt een kala Oarsch —
An weg worsch.

War nischt erheiot, nischt ererbt,
Bleibt a ormes Luder bis a sterbt.

War niemols hingerm Pusch gesteckt,
Da sucht au andre nee dohinger.

Huste wos — do konnste wos.

Den Letzta beißen die Hunde.

Au eene blinde Putte
Find a mol a Korn.

Im Suff do sein die Kalle stork,
An nocher weich wie Botterquork.

Rennt dir die „Deine“ furt,
Luss se sausen —
Konnst au mit ner ondern
Gemütlich hausen.

War sei Geld nee kann sahn liega,
Da keft sich Tauba, an läßt se fliega.

Wos der Pauer nee kennt,
Dos frißt a nee.

Bevor dir eener ei a Oarsch tritt,
Hau ihm hinger die Löffel.

Uff een groba Klutz
Gehiert a grober Keil.

A gutter Biema is basser
Ols a folscher Fufziger.

Mehr im Laba brauchste nee,
Ols Piepe, Pumpe, Portjuchee.

A Kupp holt kolt, die Fisse worm,
Dos macht a reichsten Dukter orm.

Vögel die schun ei der Früh singa,
Frißt om Obend die Kotze.

A schienes Madel
Huste nie alleene.

Wotte ock Kleener —
An luß es a Voter macha.

Ei der Wiege an eim Himmel
Sein die Leute olle gleich.

Wos de der Nupfern sogst,
Weef bale es gonze Durf.

Wos der Schnutelschober nee weef,
Weef blus noch der Pfforner.

Goethe wor a stummer Denker,
An du bist a tummer Stänker.

Wenn de ei die Hölle kimmst,
Grüß me ock die Schwiegermutter.

Du konnst aus eem Schindost
Ken Heiligen macha.

War durchs Schlüsselloch plient,
Hot een krumma Puckel.

Slecht gefohrn is basser,
Ols gutt gelaufa.

Wus scheecht, sull ma nee hiegiehn,
Der Teifel stellt dir dutte a Been.

War immer verflucht laut prillt,
Hot immer verflucht — Unrecht.

Schimpf ock nee über ondere,
Hust jo au Dreck om Steckta.

Unter eem weiße Schimisettel
Steckt uft a dreckiger Hols.

Gibste dem Teifel a kleenen Finger,
Nimmt er bale die gonze Hond.

Ihr Leute — a jeder muß
Sei Päckla tron.

Der Herrgutt hilft dotte,
Wu des salber pockst.

A folscher Hund ist schlimmer
Ols zwee faule Schweine.

Die Liebe is wie a Sträselkucha,
Sie schmeckt olleweile.

Eene Schwolbe
Macht nuch keen Summer.

Au der kleenste Wurm krimmt sich,
Wenn ma druff tritt.

Renn nee eis Korn,
Die Roggenmuhme hult dich.

War sich a Hols wäscht,
Hot noch lang keene reinen Fisse.

E Luftkuss is nuch immer basser,
Ols zwee Haderlumpa.

Es Spitzla bellt a Reiter oan,
Spitzla, du bist a kleener Moan.

Ei em Glose konnste leichter ersaufa
Ols ei der Baache.

Die Liebe, dos is a Obstellgleis
Vum Verstand.

A gutter Hohn
Ward niemols fett.

War sich vor Wut ei a Oarsch beißt,
Hot salber schuld,
Weil an er hot
En neugierig langa Hols.

(wird fortgesetzt)

Schläs'fcher Winter

Der Winter macht sich uff die Socka,
A brengt a Packsla weiße Flocka,
Is hoot geschneit die ganze Nacht,
Jitz sein die Kinder aufgewacht.
Doas kleene Richla,
Doas kleene Muzla,
Doas sein zwee ollerliebste Puzla.
Die woscha sich,
Die kamma sich,
Die macha kenn Spektakel nich,
Die kriegta eis Tüppla
A wormes Stüppla,
Die assa Schnieta,
Die troan a Schlieta
Flink aus 'm Hause,
Die foahrn eim Sause
Is Bergla nunder,
Die purzeln runder,
Hübsch ei a Schnie,
Is tutt nich wieh.
Jitz fängt derr Taag siehr sachte oan,
Derr Seeger werd glei achte schloan.
Die Kinder ei die Schule renna,
Ma muuß noch immer Licht verbrenna.
Die Mutter gahnt,
Derr Voater gahnt.
Grußmutterla om Fanster lahnt,
Is Feuer brummt eim Uwaluche,
Die blättert ei emm ala Buche,
Und ei derr Diele, naberm Ritschla,
Hübsch eigekuschelt, schläft is Kitschla.
Doas ies die Zeit,
Wenn's draußa schneit.
Derr Nahbel uff a Berga leit.
Schworzkroha fliega üm die Püsche,
Ock immer meh, ock immer frische,
Ma sitt se ziehn, ma hiert se lärma,
Die kumma oan ei ganza Schwärma.
Derr Jäger gieht schunt mit derr Flinte,
Doo werd a wull woas schissa hinte.
Doo werd a wull, ma koans nich wissa,
Die ganza Kroha werd a schissa.
Wie schien, wie schien,

Nee, satt ock hien,
Die Gansla uff die Weede giehn,
Nee satt ock, 's ies 'n woahre Freede.
Weiß wie derr Schnie eim Faderkleede,
Die friern a bißla
Onn ihre Füßla,
Die giehn ganz sachte,
Is sein err achte,
Derr Gansch zuerschte
Gieht wie a Ferschte,
A Kupp erhuba,
A Schnoabel uba,
Uffs Teichla giehn se,
Und druffe stiehn se,
Och je, och je,
Is hoot kenn Truppa Wosser meh,
Die kinna nich schwimma.
Die kinna nich boada,
Die hoan a Schoada.
Is Hahnla kräht,
Derr Seeger schlät,
Is Kitschla hoot sich ringedräht.
Derr Murga ies noch nich vergassa,
Merr warn glei wieder Mittich assa.
Bakobst und Kließla bringt die Mutter,
Doas ies a siehr gesundes Futter.
Nomitts werd ins die Zeit nich lang,
Schien sachte gieht derr Taag senn Gang,
Ma kimmt nich aus semm stilla Gleese,
Derr Lehrer macht 'n Schlietareese
Zum Durfe naus, doas klingelt helle.
Derr Schlieta ies a krumm Gestelle,
Ma sitt a übersch Bergla wippa,
A werd wull kippa.
Jitz kimmt derr Fleescherstift gepecht,
Derr Meester kimmt anooch gejecht.
Die hoan a fettes Schwein geschlacht,
Hoan Fleisch gehackt und Wurscht gemacht.
Die Kinder kumma üm holb viere,
Die bau'n enn Schniemoan verr die Türe,
Derrnoo derr Bote aus derr Stoadt,
Brennt ins getroan is neue Bloat,
Und jedes hurcht und jedes hiert,

's ies wieder roasnig viel possiert.
Is Muzla und is kleene Richla,
Die blättern ei emm Bilderbüchla,
Derr Seeger schlät, derr Seeger tickt,
Grußmutterla ies eigenickt.
Um fümwe werd's schunt wieder groo,
Um sechse ies derr Obend doo.
Woas sein denn doas ferr rute Funka,
Die jitze ruff und nunder gunka?
Die ala Leute giehn zum Lichta,
Erzähl'n sich grusliche Geschichta:
Eim Schlusse doo is ümgeganga,
A Bummler sul siech hoan erhanga,
Zum Nupper ies derr Olb gekumma,
A ies durch's Schlüsselooch geschwumma.
A woar ganz groo,
Schworz woar a oo,
A woar oo weiß,
A woar oo grien,
A woar nich schien,
A woar oo a bißla bräunlich goar,
Ma weeiß überhaupt nich, wie a woar.
A hotte Oga wie a Fiesch,
A sproang uff a Tiesch,
A hotte Flügel.
A flug hinger a Spiegel.
Die ala Weibla soan: — ju, ju,
A ies asu, a ies asu.
Derr Mond om Himmel druba stieht,
Derr Wächter ruff und nunder gieht,
Und draußa on der Goartatüre
Der Schniemoan stieht und spricht: „Ich friere,
Wie hoan's doch do die Menscha schien,
Die braucha nich hier haußa stiehn.
Och, wenn ich doch a Stübla hätte,
'n Uwa und a wormes Bette,
Jech macht' mieh uff der Stelle nei,
Säß uff 'm heeßa Uwa glei!“
Schniemannla, bleib ock, wu de bist,
Und doß de's ja nich errnt vergißt —
Du klenner Kroop —, diech frißt die Sunne
Verleht schunt munne.

*Dieses Gedicht entnahmen wir dem Buch
„Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch“
von Ernst Schenke, das in unserem Verlag zum
Preis von DM 19,80 zu beziehen ist.*

Der Schiläufer

Wie er mit weitem Bogenschwung,
sonnengebräunt und strahlend-jung,
über die Hänge herniedersaust,
um die verschneiten Fichten braust,
daß der Schnee in Wirbeln stiebt!
Oh, wie er dieses Leben liebt!
Hinab ins Tal, wie der Wind auch weht —
bis er tief drunten am Walde steht.

Ringsum die Berge in sonnigem Schimmer —
In den Lüften ein blitzend Geflimmer —
Auf weißen Flächen des Schivolks Gewim-
mel,
und über allem der tiefblaue Himmel.

Und dann die Schihäschen!
Mit lachenden Augen und lustigen Näschen,
muntere Vögel in buntem Gefieder —
über die Schneewellen auf und nieder
kommen sie herangeflogen,
von Übermut herbeigezogen.
Wie heiter, wie sorglos ihr Lachen klingt,
das zu mir herüberdringt!

Und wieder die Berge in rosigem Schimmer,
vor blauenden Hängen ein golden Geflim-
mer,
darunter des Schivolks buntes Gewimmel —
Und über allem der strahlende Himmel.

Margarete Hampf-Solm

BERGAUF
UND
BERGAB

Gedichte und Berichte

Dieses Gedicht entnahmen wir dem mit far-
bigen Bildern ausgestatteten Büchlein
„Bergauf und Bergab“ von Margarete
Hampf-Solm, das in unserem Verlag zum
Preis von DM 4,— zu erhalten ist.

Hohe Verlustquote bei Paketsendungen in die DDR

(GNK) Wegen der extremen hohen Verlustdifferenz bei Paketsendungen in die DDR will jetzt die Ständige Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin zum wiederholten Male bei den zuständigen dortigen Behörden vorsprechen, um eine Klärung dieser Angelegenheit zu erreichen. Das hat das Bundespostministerium kürzlich auf eine entsprechende parlamentarische Anfrage der CDU/CSU-Fraktion erklärt.

Das Bundespostministerium versicherte zwar, daß die Verlustquote im DDR-Verkehr gegenüber den Vorjahren „erheblich gesunken“ sei, doch wären die Verluste immer noch verhältnismäßig hoch.

Fest steht, daß im Jahre 1978 mindestens 22 841 Postpakete auf dem Weg von der Bundesrepublik in die Zone verlorengegangen sind. Wie ein Sprecher des Bundespostministeriums bestätigte, soll in diesem Jahr die Zahl vergleichsweise ebenso hoch liegen, während die Verluste im Paketverkehr nach Polen gering sind.

Erinnerung an Hanna Reitsch

Nach dem Rückflug von der Funkausstellung in Berlin hatte ich in Frankfurt so viel Zeit, um im Flughafenrestaurant einen Kaffee trinken zu können. Da saß ich nun und sah eine um die andere Maschine starten und landen. Unwillkürlich dachte ich dabei an unsere kürzlich verstorbene Landsmännin, die berühmte Fliegerin Hanna Reitsch. Dabei fiel mir eine kleine Geschichte ein, die sie mir einmal erzählt hat.

Es war während des Krieges. Sie hatte vor einer Gruppe von Heimatbekannten in Hirschberg darüber berichtet, daß sie einige Zeit vorher auf höheren Befehl an der Besichtigung und Begutachtung eines riesengroßen Transportflugzeuges — ich glaube es hieß Gigant — teilzunehmen hatte. Außer ihr waren hohe und höchste Würdenträger, Fachleute und Fliegergeneräle an dieser Aufgabe beteiligt.

Nach der eingehenden Untersuchung der Maschine sollen einzelne Teilnehmer dazu Stellung nehmen und ihre Eindrücke bekanntgeben. Als dies bereits einige getan hatten, wurde auch Hanna Reitsch aufgefordert, sich zu äußern, und zwar von ihrem ranghöchsten Chef, der bekanntlich über eine imposante Leibesfülle verfügte. Unser Hirschberger Flugkapitän verhielt sich zurückhaltend und meinte nur:

„Um etwas dazu sagen zu können, müßte ich die Maschine erstmal fliegen.“

Jener bewußte Vorgesetzte mit der umfangreichen Statur sah daraufhin die kleine, schmale Fliegerin von oben bis unten recht geringschätzig an und sagte eindeutig zweifelnd:

„Sie . . .?“

Natürlich war Hanna Reitsch ob dieser kurzen, wie sie meinte abwertigen Ansprache, verärgert. Indem sie mit den Händen durch einen weiten Halbkreis um sich herum einen unübersehbaren dicken Bauch andeutete, gab sie zur Antwort:

„Muß man denn dazu erst soo dick sein?“

Der noch höhere Vorgesetzte soll ihr daraufhin auf die Schulter geklopft und gesagt haben:

„Dem hast Du's aber gegeben, Hanna!“

Worauf ein allgemeines Gelächter diesen Vorfall beendete.

Nacherzählt von Dora Nöldner

Wir sind nach Schlesien unterwegs

Besinn' dich, Freund, und überleg's:
Bist du nach Schlesien unterwegs?
Klingt dir das Wort, das Lied, der Laut
noch immer heimatlich vertraut?
Ist, wie der Mutter Angesicht,
der Heimat Bild noch klar und licht?
Gehst du durchs Haus noch dann und wann,
in dem dein erster Tag begann?
Rauscht dir zuweilen noch im Traum
der Oderstrom, der Eichenbaum?
Schau'n dir, wie einst zum letzten Mal,
vom Rathausturm, vom Schloßportal,
vom Markt, vom alten Kirchendach
Jahrhunderte des Deutschtums nach?
Trinkst du noch immer, durstig, schnell,
von Schlesiens reichem Geistesquell?
Ist es dir niemals einerlei,
ob unser Land auch unser sei?
Trägst Sorge du, daß, kommt's zum Sterben,
es weiterlebt in deinen Erben?
Kannst du auf alle diese Fragen
ein schlichtes Ja als Antwort sagen,
dann komm', mach' mit, nicht überleg's!
Wir sind nach Schlesien unterwegs!

Buchbestellung

Hiermit bestelle ich:

..... „Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch von Ernst Schenke	DM 19,80
..... „Das Riesengebirge in 144 Bildern“	DM 24,80
..... „Niederschlesien in 144 Bildern“	DM 24,80
..... „Schlesien“ Bildband von Hans Niekrawitz	DM 36,—
..... „Die Knoblauchschniede“ v. Barbara Strehblow	DM 14,80
..... „Kennst Du Schlesien?“ v. Dr. Karl Hausdorff	DM 13,80
..... „Höhen und Tiefen“ v. Hanna Reitsch	DM 29,80
..... „Fliegen — mein Leben“ v. Hanna Reitsch	DM 28,—
..... „Licht fällt auf alle Straßen“ v. Hans Kappler	DM 9,80
..... „Das letzte Märchen“ v. P. Keller	DM 13,80
..... „Waldwinter“ v. P. Keller	DM 13,80
..... „Bergkrach“ v. P. Keller	DM 1,50
..... „Das Märchen von den deutschen Flüssen“ von Paul Keller	DM 1,—
..... „Schlesische Volkskunde“ v. Peuckert	DM 45,—
..... 4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750	DM 25,—
..... Puzzle-Spiel „Heimat Schlesien“	DM 12,—
..... Übersichtskarte Niederschlesien (Ortsnamen deutsch-polnisch)	DM 5,—
..... „Wie's einst war bei uns daheim“ Erzählungen von Hugo Scholz	Sonderpreis DM 13,70
..... „Bergauf und Bergab“ v. Marg. Hampf-Solm	DM 4,—
..... „Sagen vom Rübezahl“, v. Johann d'Oensch	DM 1,80
..... „Lache mit Lommel“	DM 9,80
..... „Kampf um Schlesien“	DM 29,80
..... „Kunstwanderungen in Schlesien“ v. Grundmann	DM 28,—
..... „Kunstwanderungen im Riesengebirge“ v. Grundmann	DM 32,—
..... „Große Deutsche aus Schlesien“ von Dr. Herbert Hupka	DM 29,80

plus Porto + Verpackung

An den Verlag
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
Postfach 21
3000 Hannover 68

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

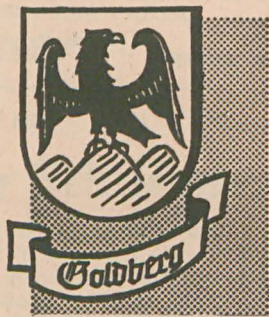
(Unterschrift)



Volksschule Harpersdorf 1935. Die Jahrgänge 1924/25/ mit Kantor Knörlich und Lehrer Kruschke — Eingesandt: Johanna Scriwane, Landwehrweg 9, 3201 Großgiesen



Herzlichen Glückwunsch



Es feiern Geburtstag bzw. Silberne, Goldene Hochzeit
GOLDBERG

Zum 91. Geb. am 1. 2. 80 Frau Martha Kindler, DDR-87 Löbau, Damaschkestr.

Zum 87. Geb. am 12. 2. 80 Frau Martha Gradschareck, 1000 Berlin 20, Wustermarker Straße 15

Zum 60. Geb. am 15. 2. 80 Frau Käthe Schulz, Oberring 55, in 6520 Worms 25, Theodor-Storm-Str. 88

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Am 9. Dezember trafen sich unsere Mitglieder zur vorweihnachtlichen Feier, der letzten Veranstaltung im Jahreskreis 1979.

Bereits im Oktober wurde bei der Familienfreizeit in Himmighausen von Kindern und Müttern weihnachtlicher Schmuck gebastelt, der jetzt die Tische zierte. Auf ihren Wunsch hin trafen sich Jungen und Mädchen an einem Nachmittag im Dezember, um für die Veranstaltung Pfefferkuchen

zu backen. Es zahlte sich aus, daß sie vorher so fleißig waren, denn etwa 130 Besucher fanden sich am Nachmittag des 9. Dezember ein. Nach dem geschäftlichen Teil folgte eine gemeinsame Kaffeetafel beim Kerzenschein und dabei fanden neben Kaffee und Kuchen auch die Pfefferkuchen gebührende Anerkennung. In einem Gedicht von Helmut Niepel heißt es:

O, doa lußt ins Koaffe schloappern,
Kucha tunka, Zucker riehr'n,
und gemittlich mahr'n und ploappern
oder ernsthoaft tischkerier'n — — —

Dann aber fing uns der weihnachtliche Zauber ein. Unser Quartett spielte vertraute Weisen und lud zum Mitsingen ein. Unsere Flötengruppe erfreute uns mit gekonntem Musizieren und Versen von Eichendorff. Weihnachtliche Geschichten, Gedichte, Lieder und Melodien wechselten einander ab. Mit dem „Transeamus“ klang die Feierstunde aus. In besinnlicher Stimmung kehren wir heim in unsere Wohnungen.

*

Unsere nächste Veranstaltung ist die Jahreshauptversammlung am Sonntag, dem 20. Januar 1980, um 16 Uhr im Restaurant „Alt-Schildesche“, zu der wir nochmals unsere Mitglieder mit ihren Familien herzlich einladen.

Am Sonnabend, dem 16. Februar 1980, um 20 Uhr findet unsere Karnevalveranstaltung, ebenfalls im Restaurant „Alt-Schildesche“ statt. Wir wollen einmal fröhlich und losgelöst von den Sorgen des Alltags ein paar Stunden gemeinsam feiern. Daß dies in einem kleineren Kreis oft besser möglich ist als in der großen Masse, haben wir schon oft festgestellt. Für den nötigen Schwung sorgt eine flotte Kapelle! Mit Speisen und Getränken hat der Wirt bestens vorgesorgt! Gute Laune bringen Sie bitte selbst mit! Damit auch das äußere Erscheinungsbild recht bunt wird, sollten Sie nach

Möglichkeit in einem Kostüm erscheinen, wobei Ihrer Phantasie keine Grenzen gesetzt sind. Die schönsten und originellsten Kostüme werden wir mit einem kleinen Preis auszeichnen.

Wir laden Sie mit Ihrer Familie, Ihren Freunden und Bekannten recht herzlich zu dieser Veranstaltung ein und würden uns freuen, wenn Sie recht zahlreich unserer Einladung folgen würden.

R. R.

*

Die Goldberg-Bunzlauer in München

Die Familie der Goldberg-Bunzlauer traf sich am 15. Dezember zu einer vorweihnachtlichen Feier im Löwenbräukeller. Nach einem gemeinsamen Lied sprach Heimatgruppenleiter E. Grüttner Worte der Begrüßung und verstand es in hervorragender Weise, alle Anwesenden gedanklich in die alte Heimat zu führen. Wörtlich sagte er: „Wir sollten uns nicht schämen, auch nach mehr als 30 Jahren eine Träne für die angestammte Heimat zu vergießen...“ Gleichzeitig dankte er seinen Mitarbeitern und überreichte den Vorstandsmitgliedern das Bunzlauer Wappen in einem kostbaren Rahmen. Frau Eckert las die Weihnachtsgeschichte in schlesischer Mundart, die Lieder begleitete Frau Lilo Fadinger am Klavier. In der Kaffeepause luden bunte Teller auf allen Tischen zum Naschen ein, herzlichen Dank allen, die so festlich dekoriert hatten. Als Höhepunkt kann der Besuch des Nikolaus bezeichnet werden, der außer den Kindern auch die älteren Mitglieder bedachte und zum Schluß dem Heimatgruppenleiter E. Grüttner einen „guten Tropfen“ als Dankeschön überreichte. Danach schleppte Gerhard Riedel den Grabschsack durch den Saal; denn auch bei den Goldberg-Bunzlauern gilt das Motto: die Kasse muß stimmen.

E. E.

Frau Frieda Rudolph, jetzt Borsteler Weg 42, 2090 Winsen/Luhe, früher Goldberg, Obertor 23 (Franz-Schmiede), feiert am 26. Januar 1980 ihren 82. Geburtstag. Ihr im Jahre 1968 verstorbener Ehemann Ernst Rudolph war bis 1945 Regierungsinspektor am Landratsamt Goldberg. Frau Rudolph wohnt jetzt bei ihrer Tochter Ilse Heinrich und ist in Haus und Küche noch immer eine tatkräftige Hilfe.

*

Harry Rädcl, langjähriger 1. Vorsitzender der Heimatgemeinschaft Goldberg in Bielefeld, besuchte im Jahre 1973 Schönau an der Katzbach und brachte von dort eine 30 cm hohe Birke mit. In der Zwischenzeit steht sie in Bielefeld in der Spindelstr. 93 und hat sich zu einem ansehnlichen Baum entwickelt. Harry Rädcl und seine Gattin kümmern sich unermüdlich um die Belange der Goldberger im Bezirk Bielefeld.

Unser Bild zeigt das Ehepaar Rädcl vor der inzwischen mächtig gewachsenen Birke!



Zum 93. Geb. am 23. 1. 80 Herrn Fabrikdirektor Paul Hoffmann in Hannover-Bemerode, An der Quelle 1

Zum 90. Geb. am 11. 11. 79 nachträglich Frau Luise Leder, Parkstr. 11, in 6000 Frankfurt, Sternstr. 13

Zum 81. Geb. am 13. 2. 80 Frau Meta Steller, Weidenstr. 13, in 6349 Medenbach, Hauptstraße 67

Zum 80. Geb. am 5. 1. 80 nachträglich Frau Frieda Schulz geb. Menzel, in 8059 Moosinning, Stammham

Zum 73. Geb. am 11. 1. 80 nachträglich Frau Friedl Freiberg, Sonnenland 17, in 8371 Frauenau, Rachelstr. 17

Zum 75. Geb. am 31. 1. 80 Frau Friedel Reiche geb. Kügler, Ring 29, in 8940 Memmingen, Eduard-Flach-Str. 42

Zum 50. Geb. am 12. 2. 80 Herrn Günter Böhm, in 7920 Heidenheim 5, Emil-Nolde-Str. 15

SCHÖNAU (Katzbach)

Zum 60. Geb. am 11. 2. 80 Frau Margarete Eckhardt geb. Dix, Luisenstr. 4, in 2120 Lüneburg/Ebensberg, Schneidemühler Str. 1

Zum 81. Geb. am 21. 2. 80 Frau Hildegard Pohl, Hirschberger Str. 9, in 8550 Forchheim, Bayreuther Str. 125

Zum 76. Geb. am 17. 2. 80 Frau Gertrud Helwig geb. Helbig, Ring Nr. 4, in 4770 Soest/Westf., Hermannstr. 11

Zum 60. Geb. am 25. 2. 80 Herr Wolfgang Fritsch, Schützenweg 3, in 6800 Mannheim, 07, 19

Zum 78. Geb. am 26. 2. 80 Frau Elisabeth Wilhelm geb. Janke, Ring 20, in 3070 Nienburg/Weser, Drosselhof 11

Zum 86. Geb. am 27. 2. 80 Frau Ida Hauptmann geb. Friedrich, Am Humburg 1, in 4800 Bielefeld 12, Faßbinderweg 39

Zum 77. Geb. am 28. 2. 80 Frau Erna Mehwald geb. Borrmann, Am Humburg 9, in 3257 Springe/Deister 1, Sulauer Str. 2

Zum 77. Geb. am 28. 2. 80 Herr Wilhelm Kanus, Goldberger Str., in 1000 Berlin 61, Charlottenstr. 85 (Seniorenhaus)

BISCHDORF

Zum 75. Geb. am 19. 2. 80 Frau Marta Pöschel geb. Gutsche, Nr. 51, in 5270 Wasserführ-Rosberg 15 üb. Gummersbach

Zum 55. Geb. am 1. 2. 80 Frau Lottel Grosser geb. Börner, Nr. 1, in DDR-8812, Seifhennersdorf, Mönchsbergweg 41



Zum 55. Geb. am 20. 2. 80 Frau Inge Jüngling geb. Lang, Nr. 22, in 914 S Avene th East, Salt Lake Citl, Utah 84 105

EICHHORST

Zum 83. Geb. am 1. 2. 80 Herrn Paul Kaulisch, 1000 Berlin 28, Alt Lübars 28

FALKENHAIN

Zum 78. Geb. am 10. 2. 80 Frau Margarete Siebelt, DDR-84 Riesa, Schwalbenweg 2

Zum 77. Geb. am 1. 2. 80 Frau Anna Franz

HERMSDORF/BAD

Zum 81. Geb. am 14. 1. 80 nachträglich Frau Meta Bertermann, in 4700 Hamm 3, Westerheideweg 10

Zum 80. Geb. am 18. 1. 80 Herrn Erich Grundmann, Tischlermeister, Tischlerei in Goldberg, Wolfsstr. 7, in 2808 Barrien, Hauptstr. 18

HERMSDORF bei HAYNAU

Zum 82. Geb. am 20. 12. 80 nachträglich Frau Erna Rabe, in 2807 Achim bei Bremen, Nagelschmiedstr. 5

GIERSDORF

Zum 87. Geb. am 20. 1. 80 Herrn Richard Höher, Rothbrünnig, in DDR-9387 Niederwiesa

Zum 83. Geb. am 16. 1. 80 Herrn Karl Schröter in Zeitlarm/Regensburg

Zum 81. Geb. am 14. 1. 80 nachträglich Herrn Max Matschinsky, Rothbrünnig, in 5805 Altenbreckerfeld

Zum 79. Geb. am 1. 2. 80 Herrn Bruno Töpsch, Rothbrünnig, in DDR-5000 Erfurt

Zum 78. Geb. am 17. 1. 80 Herrn Paul Apelt, in 3201 Rautenberg b. Hildesheim

Zum 78. Geb. am 12. 2. 80 Herrn Fritz Braunert, Knobelsdorf, in Lindau/Aschach

Zum 77. Geb. am 7. 1. 80 nachträglich Frau Emma Arlt, Wohnort unbekannt

Zum 77. Geb. am 8. 2. 80 Frau Hildegard Gilke, in DDR-4860 Hohenmölsen

Zum 75. Geb. am 24. 1. 80 Frau Elisabeth Aust in Borsum

Zum 75. Geb. am 27. 1. 80 Herrn Paul Freudenberg in Bad Münder/Deister 1

Zum 73. Geb. am 27. 1. 80 Frau Frieda Fiebig in Warpstedt

Zum 50. Geb. am 1. 1. 80 nachträglich Frau Ursula Jäkel in Dingelbe

HOCKENAU

Zum 88. Geb. am 19. 2. 80 Herrn Oskar Schoechert, in 6748 Bergzabern, Steinfelderstr. 18

Zum 78. Geb. am 24. 12. 79 nachträglich Frau Selma Müller, in 4703 Bönen/Westf., Rosenstr. 9

HOHENLIEBENTHAL

Zum 78. Geb. am 10. 2. 80 Herrn Willi Koch, in DDR-3720 Blankenburg, Regensteinsweg 1

Zum 76. Geb. am 19. 1. 80 Frau Ida Kindler geb. Beer, in 4540 Lengerich/Westf.

Zum 60. Geb. am 9. 2. 80 Frau Elfriede Dittrich geb. Radschun, in 3422 Bad Lauterberg 1, Silkeroder Str. 30

Zum 55. Geb. am 17. 2. 80 Frau Margarete Arendt geb. Renner, in 3422 Bad Lauterberg 1, Am Mühlengraben 5

Zum 55. Geb. am 17. 2. 80 Herr Gerhard Exner, in 4800 Bielefeld, Hagenkamp 11

HUNDORF

Zum 81. Geb. am 4. 1. 80 nachträglich Herr Alfred Langner, in 3008 Garbsen 6, Buschweg 1, O.T. Horst

KAUFFUNG

Zum 86. Geb. am 18. 2. 80 Herr Martin Langer, Hauptstr. 55, in 8643 Hain 4, Post Küps

Zum 85. Geb. am 15. 2. 80 Frau Gertrud Geisler geb. John, Tschirnhaus 2, in 8647 Stockheim-Reitsch, Glosberger Str. 4

Zum 82. Geb. am 6. 2. 80 Herr Willi Schlosser, Hauptstr. 72, in 4430 Steinfurt 1, Droste-Hülshoff-Str. 25

Zum 80. Geb. am 17. 2. 80 Frau Selma Menzel geb. Mehwald, Schulzengasse 13, in 5902 Netphen-Deuz, Irle-Siedlung 6

Zum 77. Geb. am 19. 2. 80 Frau Selma Szymanski geb. John, Hauptstr. 99, in 8640 Kronach-Gehülz, Brand 295

Zum 77. Geb. am 26. 2. 80 Frau Frieda Taube geb. Frommhold, Hauptstr. 195, in 5800 Hagen 1, Tausustr.

Zum 75. Geb. am 2. 2. 80 Frau Selma Apel geb. Doms, Lest-Kauffung, in 6340 Dillenburg, Hollerstr. 1

Zum 75. Geb. am 6. 2. 80 Herr Willi Wolf, Am Bahnhof Nieder-Kauffung, in 5810 Witten/Ruhr, Oberstr. 50

Zum 75. Geb. am 20. 2. 80 Herr Konrad Steier, Hauptstr. 219, in 8390 Grubweg Krs. Passau, Schulbergstr. 48 b

Zum 70. Geb. am 8. 2. 80 Frau Erika Morawitz geb. Käbisch, Hauptstr. 6, in 3301 Hemkenrode, Siedlung 39

Zum 70. Geb. am 11. 2. 80 Frau Helene Dienst geb. Kahlert, An den Brücken 14, in 4130 Moers 2, Drinhausstr. 35

Zum 65. Geb. am 5. 2. 80 Frau Margarete Rose geb. Bergel, Wiedmuthweg 3, in 8372 Zwiesel, Böhmerwaldstr. 22

Zum 50. Geb. am 15. 2. 80 Herr Gerhard Kleinert, Tschirnhaus 1a, in 8395 Hauenberg b. Passau

KLEINHELMSDORF

Zum 77. Geb. am 17. 2. 80 Herr August Lange, in 4800 Bielefeld 1, Feldstr. 72

Zum 55. Geb. am 25. 12. 79 nachträglich Frau Johanna Scharf, in 5760 Arnsberg 2, Auf der Egge 32

KONRADSWALDAU

Zum 81. Geb. am 12. 2. 80 Herr Oskar Nixdorf, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 13

LOBENDAU

Zum 76. Geb. am 17. 2. 80 Frau Martha Sieber, in 5992 Nachrodt-Einsal, Hermann-Löns-Weg 58

MÄRZDORF

Zum 70. Geb. am 9. 12. 79 nachträglich Herr Alfred Müller, in 5220 Waldbrol

Zum 75. Geb. am 19. 2. 80 Herr Paul Scheps, in DDR-9273 Oberlungwitz

Zum 82. Geb. am 21. 1. 80 Frau Selma Kretschmer, in DDR-8501 Hauswalde b. Dresden b/ Sohn Günter Kretschmer

Zum 70. Geb. am 18. 2. 80 Herr Erhard Meschter, in 2818 Syke, Steimkerstr. 124

NEUDORF am Gröditzberg

Frau Paula Deutschmann, in 3302 Schandelah b. Braunschweig, Hindenburgstr. 20, bei Tochter Traute Seidel

Ergänzung zu Neudorf

Zum 50. Geb. am 11. 1. 80 nachträglich Frau Margarete Matzke geb. Hilbig, in 3216 Salzhemmendorf 6 OT Benstorf, Stettiner Str. 122

MODELSDORF

Zum 89. Geb. am 19. 1. 80 Frau Elfriede Heyland geb. Keil, in 2082 Heidgraben b. Uetersen, Schulstr. 21

PILGRAMSDORF

Zum 86. Geb. am 18. 1. 80 Herr Hugo Rudolph, in 3201 Hotteln Krs. Hildesheim

Zum 77. Geb. am 19. 2. 80 Frau Elfriede Ulbricht, in 5205 St. Augustin, Hammstr. 4

Zum 76. Geb. am 21. 1. 80 Frau Anna Döhring geb. Lips, in 5270 Gummersbach 31, Dieringhausen

Zum 70. Geb. am 13. 1. 80 nachträglich Herr Arno Blasche, in 7000 Stuttgart 1, Geislinger Str. 8 I

Zum 50. Geb. am 31. 1. 80 Frau Gisela Wolf, in 5880 Lüdenscheid, Worthnocken 11

POHLSWINKEL

Zum 78. Geb. am 2. 2. 80 Herr Josef Wittig, in 4950 Minden/Westf., An der Landwehr 19 b

PROBSTHAIN

Zum 87. Geb. am 20. 2. 80 Herrn Richard Lindner in DDR-84 Riesa/Elbe, Neues Altersheim

Zum 86. Geb. am 5. 1. 80 nachträglich Frau Frieda Borrmann, in 2178 Otterndorf, Vorweg 9

Zum 85. Geb. am 18. 1. 80 Herr Alfred Borrmann, in 2178 Otterndorf, Vorweg 9

Zum 84. Geb. am 8. 2. 80 Herr Wilhelm Wittig, in DDR-84 Riesa, Klosterstr. 11

Zum 82. Geb. am 4. 1. 80 nachträglich Herr Arthur Graf, in 3360 Osterode, Halberstädter Str. 27

Zum 81. Geb. am 18. 1. 80 Herr Arthur Hainke, in 3071 Stössel 124, Krs. Nien-

Zum 81. Geb. am 22. 1. 80 Frau Gertrud Heidrich, in 7073 Sork/Württ., Kappel 13

Zum 81. Geb. am 21. 1. 80 Frau Frieda Ziegert geb. Seifert, Anschrift unbekannt Zum 79. Geb. am 21. 1. 80 Frau Helene Krischke, in 4535 Westerkappeln, Wietkamp

Zum 77. Geb. am 8. 2. 80 Herrn Hermann Fuchs in DDR-8901, Mengelsdorf/Görlitz

Zum 76. Geb. am 3. 2. 80 Frau Ida Knippel geb. Scholz, in DDR-7451 Boblitz, Krs. Calau, Rosenstr. 10

Zum 75. Geb. am 30. 1. 80 Herrn Bruno Pätzold in 3415 Hattorf, Kirchstr. 15

Zum 75. Geb. am 9. 2. 80 Frau Frieda Senft geb. Heidrich, in 5440 Lengerich, Bogenstr. 10

Zum 75. Geb. am 14. 2. 80 Herrn Martin Klinke in 3017 Wietzen 286

Zum 65. Geb. am 7. 2. 80 Frau Ruth Babucke geb. Hetzer, in DDR-4020 Halle/Saale, Meneburger Str. 7

Zum 60. Geb. am 18. 2. 80 Herrn Alfred Menzel in 4789 Suttrop, Krs. Lippstadt, Ostsiedlung

Zum 60. Geb. am 10. 2. 80 Frau Martha Seidel geb. Nixdorf, in 6304 Lollar, Giesener Str. 80

Zum 55. Geb. am 10. 2. 80 Herrn Heinz Gruhn in 8729 Zeil/Hahnfurt/Main

Zum 55. Geb. am 22. 2. 80 Herrn Siegfried Menzel in 4789 Suttrop, Krs. Lippstadt, Ostsiedlung

Zum 55. Geb. am ? Frau Irmgard Menzel geb. Pormann, in 3201 Algermissen/Hildesheim

Zum 50. Geb. am 4. 2. 80 Herrn Gerhard Pätzold in 3415 Grabendorf 1

REISICHT

Zum 81. Geb. am 15. 2. 80 Frau Sophie Büttner geb. Koch, Nr. 63, in DDR-3271 Steglitz 41 bei Magdeburg

Zum 78. Geb. am 17. 1. 80 Frau Hedwig Burghardt, in 4650 Gelsenkirchen, Rudolfstr. 4

Zum 78. Geb. am 5. 2. 80 Frau Magda Scholz geb. Knesch, in DDR-427 Hettstedt/Südharz, Schillerstr. 4

Zum 78. Geb. am 17. 2. 80 Frau Marta Tschöcke, Nr. 84, in DDR-58 Gotha, Ülleberstr. 41

Zum 70. Geb. am 5. 2. 80 Herr Willi Hecht, Nr. 95, in 6000 Frankfurt/Main-Niederrad, Heinr.-Seeliger-Str. 43

Zum 65. Geb. am 2. 2. 80 Frau Emma Heidrich geb. Rösler, Nr. 118, in 4401 Gelmer 113, Kr. Münster

Zum 60. Geb. am 6. 2. 80 Frau Hildegard Aschenbach geb. Exner, Nr. 58, in DDR-6214 Steinbach bei Bad Salzungen

Zum 60. Geb. am 7. 2. 80 Herr Martin Hoffmann, Nr. 5, in DDR-402 Halle/S., Beethovenstr. 2

Zum 50. Geb. am 7. 2. 80 Frau Margarete Firlus, Nr. 93, in 8881 Zöschingen Kr. Dillingen/Donau

RÖVERSDORF

Zum 83. Geb. am 15. 2. 80 Herr Richard Krause, in 5423 Braubach, Oberalleestr. 21

Zum 75. Geb. am 17. 1. 80 Frau Hildegard Sagasser in 6980 Wertheim/Main, Frankensteiner Str. 4, Mutterhaus

Zum 65. Geb. am 17. 1. 80 Frau Hilde Sagasser geb. Kuppe, in 4619 Bergkamen-Rünthe, Kreisstr. 26

Zum 65. Geb. am 11. 2. 80 Frau Hildegard Bruske geb. Klose, in 3057 Neustadt am Rübenberge 1, OT Mariensee, Tannenbruchsfeld 2

SCHÖNFELD

Zum 85. Geb. am 25. 1. 80 Frau Hulda Puschmann geb. Kirchner, in 8000 München 45, Mährische Str. 7

SCHÖNWALDAU

Zum 90. Geb. am 26. 12. 79 nachträglich Frau Selma Gläser geb. Haude, in DDR-4400 Bitterfeld

Zum 83. Geb. am 26. 1. 80 Herr Gotthold Krnke, in 2000 Hamburg 55, Ole Hoop 21

Zum 78. Geb. am 24. 12. 79 nachträglich Frau Frieda Zenker geb. Schäfer, in 6500 Mainz-Bretzenheim, Karl-Zörgiebel-Str. 13

Zum 78. Geb. am 11. 2. 80 Herr Paul Zenker, in Mainz-Bretzenheim, Karl-Zörgiebel-Str. 13



STEINSDORF

Zum 87. Geb. am 10. 2. 80 Frau Emma Wiesner geb. Gierschner, in 8600 Bamberg, Goethestr. 5

Hilf, daß ich rede stets womit ich kann bestehen, laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen, und wenn mit meinem Tun ich reden soll und muß, so gib den Worten Kraft und Nachdruck „ohn' Verdruß“!

TASCHENHOF

Zum 91. Geb. am 18. 1. 80 Frau Emma Hühner, in 8671 Hof/Saale, Post Regnitzlosau, Vierschau 25 b/ Sohn Alfred Hühner

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 86. Geb. am 28. 1. 80 Frau Agnes Vollprecht geb. Heinke, in 4930 Detmold, Lagesche Str. 49

Zum 76. Geb. am 2. 2. 80 Frau Martha Walter geb. Adolph, in DDR-6121 Harrastr./Thür.

Zum 75. Geb. am 18. 2. 80 Frau Frieda Dittmann, in 6395 Weilbrod 8, OT Riedelbach

Zum 60. Geb. am 20. 2. 80 Frau Gertrud Schlicht geb. Höher, in 2832 Twistringen, Große Str. 19

Zum 55. Geb. am 7. 2. 80 Herr Helmut Zayda, in 4441 Wietringen, Wellberger Damm 7

Zum 55. Geb. am 16. 2. 80 Herr Reinhard Liebs, in 5800 Hagen 1, Letterhaus-Str. 50

Zum 50. Geb. am 11. 2. 80 Frau Betty Ehrentraut geb. Zinner, in 8502 Zirndorf, Burgfarnbacher Str. 42

Zum 50. Geb. am 13. 2. 80 Herr Heinz Neumann, in 4800 Bielefeld 1, Wilbrandstr. 35

Zum 55. Geb. am 10. 2. 80 Herr Erich Raupach, in 4800 Bielefeld 17, Zobtenstr. 9

ULBERSDORF

Zum 86. Geb. am 6. 1. 80 nachträglich Frau Selma Köhler geb. Wolf, in 7928 Giengen/Brenz, Schwagestr. 33

Zum 80. Geb. am 29. 1. 80 Frau Selma Ludwig geb. Berger, in 2800 Bremen 33, Robert-Bunsen-Str. 52

Gesucht wird:

Nr. 1

Alzenauer — Moschendorfer Jahrgang 1921 — 1922

Erna Schulz, Hildegard Lamprecht, Kurt Kretschmer, Heinz Lange, Else Henne-

Mitteilungen erbeten an: Arthur Jungnickel, 4800 Bielefeld 1, Auf der Großen Heide 35

Professor Dr. Joseph Wittig

ein großer Sohn seiner schlesischen Heimat
Schlegel, Grafschaft Glatz 1879 – 1949



Es gibt Menschen, die Bedeutendes geleistet haben und deren Bedeutung sich gleichwohl nicht mit ihrer Leistung erschöpft. Joseph Wittig gehört zu ihnen. Er hatte bereits eine nicht alltägliche wissenschaftliche Laufbahn aufzuweisen, als die katholische Kirche Anstoß an seinem Osteraufsatz „Die Erlösten“ nahm und ihn schließlich exkommunizierte. Sein ungebrochener Glaube und die Treue zur Kirche haben ihm in seinen letzten Lebensjahren die Rehabilitation durch Rom gebracht.

In diesem Jahre wäre Joseph Wittig 100 Jahre alt geworden. Anlaß genug, das Andenken an diesen Theologen und begnadeten Schriftsteller wachzuhalten.

Die Firma Thienelt, Likörfabrik „Echte Kroatzbeere“, die auch in Schlegel, Graf-

schaft Glatz, der Heimat Joseph Wittigs, ihren Ursprung hatte, startete ein Preisausschreiben mit Verlosung von attraktiven Gewinnen. Das Preisausschreiben fand bei den schlesischen Landsleuten starke Beachtung.

Die Ermittlung der Gewinner erfolgte durch die Witwe des Verstorbenen — Frau Bianca Wittig — am 9. 11. 1979 im Hause der Likörfabrik „Echte Kroatzbeere“. Insgesamt wurden von ihr 165 Preise bzw. Gewinne ermittelt.

Die Preise — Bücher von Joseph Wittig und „Echte Kroatzbeere“-Geschenkböden wurden bereits an die Gewinner versandt.

Unser Bild zeigt Frau Wittig und die beiden Firmenchefs Thienelt.

Nr. 2

Ein Güteradreibuch von Schlesien vom Wilh. Gottl. Korn-Verlag Breslau zu angemessenem Preis. — Angebote an den Verlag.

*

Die Heimatkreisbeauftragte schreibt:

Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel habe ich von vielen Heimatfreunden aus dem Kreise Goldberg herzliche Grüße bekommen, die ich hiermit ebenso herzlich erwidern möchte. Ganz besonders gefreut habe ich mich, daß viele von Ihnen, die ich persönlich noch nicht kenne, an mich gedacht haben.

Am 31. Mai und 1. Juni 1980 findet das 13. Heimattreffen des Kreises Goldberg (Schlesien) in unserer Patenstadt Solingen statt. Bitte, informieren Sie hierüber auch Ihre Freunde und Bekannten, die das Heimatblatt nicht lesen, insbesondere Ihre Bekannten in der DDR, die sicher gern ihre Besuchsreise in die Bundesrepublik mit dem Heimattreffen verbinden wollen.

Ihre Renate Boomgaarden-Streich

Ohne Ortsangabe

Zum 80. Geb. am 2. 12. 79 nachträglich Frau Meta Scholz geb. Klahn in 3201 Watjenstedt, Am Kleiberg 3

Ergänzung

ALT-SCHÖNAU

Zum 87. Geb. am 29. 1. 80 Frau Emma Stahn, in 2300 Kiel, Gellertstr. 18 b

Zum 83. Geb. am 11. 2. 80 Frau Martha Thäsler geb. Peukert, in 2175 Cadenberge N.E., Alter Postweg 88, und zum 81. Geb. am 8. 2. 80 ihrem Ehemann Herrn Reinhold Thäsler

Zum 83. Geb. am 14. 2. 80 Frau Gertrud Härtel, in 3422 Bad Lauterberg/Harz, Altersheim Kurpark

Zum 79. Geb. am 23. 1. 80 Frau Frieda Rüffer geb. Krockner, in 3421 Barbis/Harz

Ehrenpreis „Die schärfste Klinge“ an Ministerpräsident Dr. Ernst Albrecht

Am 19. Dezember 1979 vergab die Stadt Solingen, Patenstadt unseres Heimatkreises Goldberg, zum zweiten Mal ihren Ehrenpreis „Die schärfste Klinge“. Der Preis wird alljährlich an eine Persönlichkeit verliehen, die sich fair und engagiert und mit einem besonders geschliffenen Stil für öffentliche Interessen eingesetzt hat.

Der Ehrenpreis fiel diesmal an Dr. Ernst Albrecht, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, in Würdigung seiner Verdienste um eine in der Bundesrepublik bisher einmalige Art von Bürgerbeteiligung bei der Diskussion über die Verwendung von Kernkraft. Die Festansprache hielt Solingens Oberbürgermeister Georg Schlößer, die Laudatio der vorjährige Preisträger, der luxemburgische Vizepräsident Gaston Thorn. In besonders spritzigen und teilweise humorvollen Worten würdigte er die Verdienste Albrechts um den europäischen Gedanken.

Der Ehrenpreis besteht aus einem kunstvoll handgeschmiedeten Degen und 10.000 DM, die Albrecht den „Solinger Kinderstuben“ stiftete.

Für uns Schlesier ist es eine besondere Freude, daß der Ehrenpreis an den niedersächsischen Ministerpräsidenten fiel, da das Land Niedersachsen ja die Patenschaft für Schlesien übernommen hat, und Dr. Ernst Albrecht somit unser „Schirmherr“ ist.

Eine aufmerksame Geste unserer Patenstadt Solingen ist die Einladung der Heimatkreisbeauftragten des Kreises Goldberg zu dieser eindrucksvollen Feierstunde.

Renate Boomgaarden-Streich



Für alle Glückwünsche zu meinem

60. GEBURTSTAG

sage ich allen Heimatfreunden ein herzliches

Dankeschön

Manfred Bürger

8500 Nürnberg 30, Fallrohrstraße 128

Danksagung

Für die vielen Glückwünsche und Gratulationen sowie zahlreichen Geschenke anlässlich der Vollendung meines

80. LEBENSJAHRES

am 7. 12. 1979 sage ich allen Freunden und Landsleuten auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank. Über die damit gezeigte Verbundenheit habe ich mich sehr gefreut.

Heimatverbunden

Ewald Seidel

Unserer lieben Friedel,

Frau Frieda Fuchs

geb. Bieder

früher Goldberg, Sälzerstraße 3

zu ihrem **70. GEBURTSTAG**

am 18. 2. 1980 alles Liebe und Gute sowie gute Gesundheit wünschen

Walter, Ilse, Christine und Charlotte

5900 Siegen 31, Heinrich-Schütz-Straße 13

Wenige Monate vor unserer Goldenen Hochzeit verließ uns nach langer Krankheit und doch unerwartet für immer meine geliebte Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter

JOHANNA TSCHIRWITZ

früher Goldberg/ Schlesien

geb. 8. 2. 1903

gest. 11. 12. 1979

Erich Tschirwitz

Diethelm und Lore Tschirwitz

mit Kindern

Dr. Ulrich und Christa Tschirwitz

mit Kindern

Gernot und Anita Tschirwitz

Bamberg, Greiffenbergstraße 21

Müh' und Arbeit war Dein Leben;
 Ruhe hat Dir Gott gegeben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der nach einem arbeitsreichen Leben voller Liebe und Fürsorge nach kurzer Krankheit für immer von uns gegangen ist.

JOHANNES ROSENFELD

früher Goldberg

* 19. 5. 1901

† 5. 12. 1979

In stiller Trauer

ELLY ROSENFELD geb. Ebert

HANS ROSENFELD und FRAU RITA

HARALD ROSENFELD und FRAU HEDWIG

ROLF KRESSEBUCH und FRAU INGE

geb. Rosenfeld

ENKEL und URENKEL

und alle ANGEHÖRIGEN

6450 Hanau, Röntgenstraße 3 b

Düsseldorf und Hilden

Nach einer würdigen Trauerfeier fand die Beisetzung am 10. 12. 1979 um 14.00 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Hanau statt.

Befehl dem Herrn Deine Wege

Nach einem arbeitsreichen Leben wurde mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

GERHARD THIEMT

früher Hohenliebenthal

im Alter von 70 Jahren von seiner langen Krankheit erlöst.

In stiller Trauer

META THIEMT geb. Beer

und KINDER

3202 Bad Salzdetfurth (Östrum)

Ahornallee 6

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. —

Erscheinungsweise: Monatlich 1 x — am 15. — Anzeigenschluß: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. —

Einsendeschluß: Für Geburtstage und Familiennachrichten 14 Tage vor Erscheinen. — Bestellungen: Bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. —

Bezugpreis: Jährlich DM 21,— (einschl. Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. Anzeigenpreise: Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6.

Familienanzeigen: Für die 1-spaltige 1-mm-Zeile DM 0,50, ausgenommen Werbemittler, auf Anfrage. — Konto: Postscheckkonto: Hannover Nr. 4992 33-300 — Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. Druck: Druckerei Bittkau,

3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die

Meinung des Autors, nicht aber unbedingt die Meinung der Redaktion dar. — Manuskriptensendungen: Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post

gilt nicht automatisch als Abbestellung. Abbestellungen: Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.